

Umfrage zur Weiterentwicklung der Hochschulregion Koblenz



STAND: DEZEMBER 2019

VORWORT

Der rheinland-pfälzische Ministerrat hat am 12. Februar 2019 die Entscheidung getroffen, in den kommenden Jahren die Drei-Standort-Struktur der Universität Koblenz-Landau grundlegend zu verändern. Die Neustrukturierung sieht bis zum 1. Oktober 2022 den Aufbau einer selbständigen Universität in Koblenz sowie einer neuen Universität, bestehend aus dem Standort Landau der Universität Koblenz-Landau und der Technischen Universität Kaiserslautern, vor. Der bisherige Standort der Hauptverwaltung („Präsidialamt“) der Universität Koblenz-Landau in Mainz soll entsprechend bis Ende des Jahres 2024 aufgelöst werden.

Im Zuge weiterer öffentlicher Stellungnahmen hat Minister Prof. Dr. Konrad Wolf für das Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur (MWWK) folgende Punkte zu den Auswirkungen der Umstrukturierungsentscheidung auf den Universitätsstandort Koblenz ergänzt (Stand 15.4.2019):

„Die Universität Koblenz soll keine klassische Volluniversität werden. Für Forderungen nach einer juristischen oder medizinischen Fakultät wird weder der Bedarf noch die Finanzierbarkeit gesehen. In der weiteren Entwicklung soll insbesondere auf die vorhandenen Stärken in der Lehrerbildung und Informatik aufgebaut werden. Die Forschungsbereiche am Standort sollen erhalten bleiben und auch künftig weiter gestärkt werden.“¹ Die Industrie- und Handelskammer Koblenz (IHK) wie die Wirtschafts- und Wissenschaftsallianz Region Koblenz e. V. (WWA Region Koblenz e. V.) engagieren sich für die Weiterentwicklung der Region. Hierzu gehört eine Bildungslandschaft, die den Bedürfnissen der regionalen Wirtschaft entspricht. Transparenz über die Studienmöglichkeiten in der Region Koblenz, Sichtbarkeit der Forschungseinrichtungen und der aktive Transfer wissenschaftlichen Wissens in Wirtschaft und Gesellschaft sind Anliegen und Aufgaben der Wissenschafts- und Wirtschaftsallianz Region Koblenz. Als Zusammenschluss der regionalen Hochschulen unterstützt sie den Dialog zwischen Hochschulen, Politik, Gesellschaft und Wirtschaft mit regionalen Unternehmen und Bürgern.

Um die Weiterentwicklung der regionalen Hochschullandschaft zu unterstützen, haben die IHK Koblenz und die WWA Region Koblenz e.V. gemeinsam vor dem Hintergrund des Trennungsbeschlusses im Spätsommer eine Befragung bei regionalen Unternehmen durchgeführt. Ziel war es, ein Stimmungsbild zu erhalten, wohin sich eine künftig eigenständige Universität Koblenz unter Berücksichtigung ihres bisherigen Fächerkanons und ihrer Einbettung in die Hochschullandschaft im nördlichen Rheinland-Pfalz entwickeln sollte. Darüber hinaus sollte die Studie dazu beitragen, einen Eindruck zu erhalten, welche Bedarfe die befragten Unternehmen an die Hochschullandschaft der Region haben und welche Zukunftsthemen sie für die gemeinsame Bearbeitung mit den akademischen Einrichtungen als besonders bedeutsam erachten.

Bei der Gestaltung der Umfrage wurde das Angebot des Universitätscampus Koblenz im Bereich der regulären, nicht lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge zugrunde gelegt. Um die Anforderungen der Wirtschaft abzubilden, wurden vor allem Unternehmen aus den Wirtschaftszweigen Industrie und Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) aus der Region der IHK Koblenz befragt, die ein breites Einsatzfeld für Hochschulabsolventen in den Bereichen der Naturwissenschaften und der Informatik darstellen.

Die Ergebnisse der Umfrage beruhen auf den Antworten von über 200 Unternehmen aus der gesamten IHK-Region, die mehr als 32.000 Mitarbeiter repräsentieren. Dabei wurden die Antworten so gewichtet, dass sie die Betriebsgrößenstruktur im IHK-Bezirk Koblenz abbilden. Mit 63 Prozent stammt der größte Anteil der Unternehmensantworten aus dem Segment des Wirtschaftszweiges Industrie. Gleichzeitig nahmen 11 Prozent aus der Branche Information und Telekommunikation teil. Ebenfalls haben sich mit 19 Prozent sonstige Dienstleister und mit 7 Prozent weitere Vertreter anderer Wirtschaftszweige an der Umfrage beteiligt. Wir danken allen Unternehmen, die sich an dieser Umfrage beteiligt haben, für ihre Mithilfe!



Susanne Szczesny-Oßing
Präsidentin IHK Koblenz



Prof. Dr. Kristian Bosselmann-Cyran
Vorsitzender des Vorstandes WWA Region Koblenz e.V.

¹https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/neustrukturierung/faq-strukturentscheidung-allgemein_2.5, 19.11.2019

DIE BEDEUTUNG VON HOCHSCHULABSOLVENTEN FÜR DIE UNTERNEHMEN DER REGION

Mit Blick auf die Gesamtzahl der befragten Unternehmen wird deutlich, dass ein signifikanter Teil der befragten Unternehmen Hochschulabsolventen beschäftigt und Aussagen über aktuelle und zukünftige Bedarfe treffen kann.

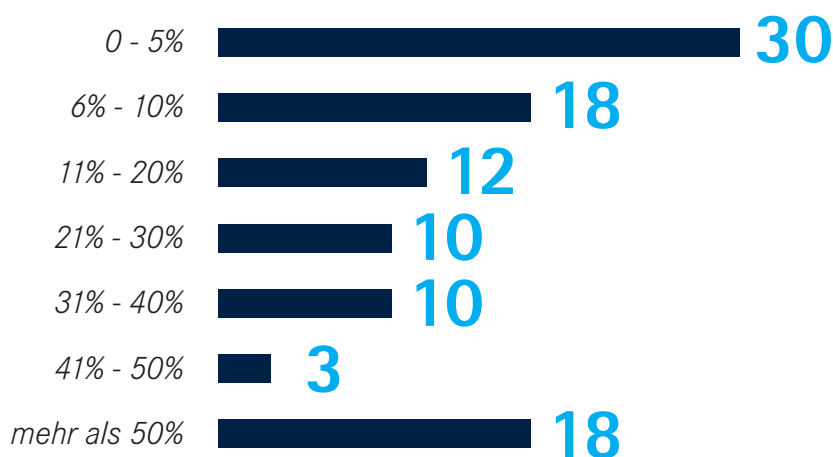
Die antwortenden Unternehmen beschäftigen mehr als 32.000 Mitarbeiter. Für knapp ein Drittel der befragten Unternehmen stellt der aktuelle Anteil der Hochschulabsolventen an der Beleg-

schaft weniger als 5 Prozent dar. Bei einem Fünftel der befragten Unternehmen sind mehr als die Hälfte ihrer Mitarbeiter von der Hochschule.

Die Verfügbarkeit von Hochschulabsolventen bewerten die Unternehmen mit der Schulnote 3,2. Die Wichtigkeit dieses Themas für ihr Unternehmen bewerten Sie mit 2,9.

Anteil der Hochschulabsolventen an den Mitarbeitern

„Anteil der Hochschulabsolventen an den Mitarbeitern“ (Einfachnennung)



DIESE ABSCHLÜSSE WÜNSCHT SICH DIE WIRTSCHAFT

Insgesamt äußern drei Viertel der Unternehmen einen verstärkten Bedarf an Hochschulabsolventen, wobei eine klare Präferenz für einen bestimmten Hochschulabschluss derzeit nicht erkennbar ist. Etwa ein Drittel der Unternehmen würde sowohl zukünftige Fachkräfte mit einem Bachelor- als auch mit einem Masterabschluss bei sich einstellen. Bemerkenswert ist, dass das Duale Studium derjenige Abschluss ist, der für ein Fünftel der befragten Unternehmen mit seiner Verknüpfung von beruflicher Ausbildung und Studium am ehesten den Bedarf trifft. Bei dieser Ausbildungsform scheint weiteres Ausbaupotenzial zu bestehen.

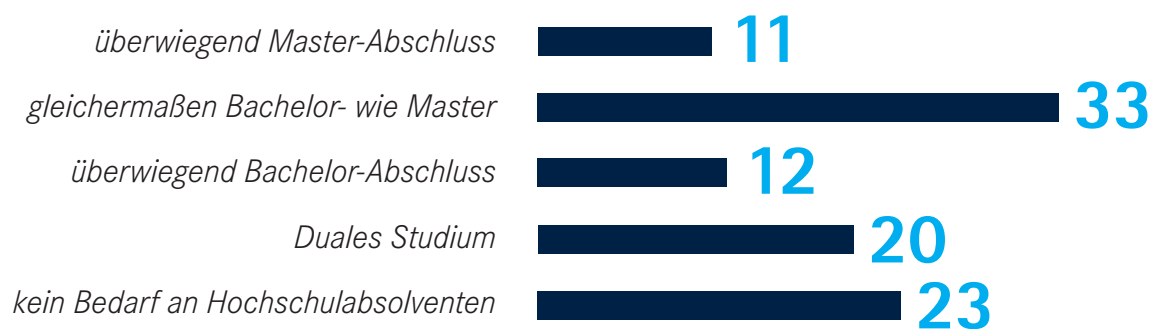
DUALES STUDIUM

Während des dualen Studiums wechseln sich Praxisphasen, in denen eine berufliche Ausbildung oder eine berufliche Praxis absolviert werden, mit Studienphasen an der Hochschule ab: Das Erlernete kann direkt in der Praxis umgesetzt werden und in der wissenschaftlichen Theorie werden Fragen aus der praktischen Arbeit gelöst. Es entsteht eine optimale Verknüpfung aller Lerninhalte!

Die ausbildungsintegrierte Variante wirbt mit zwei Abschlüssen: den Bachelor der Hochschule und den Berufsabschluss.

Gewünschter Abschlussgrad zukünftiger Mitarbeiter

„Über welchen Abschlussgrad sollen Ihre zukünftigen Fachkräfte mit Hochschulabschluss verfügen?“
(Einfachnennung, Angabe in Prozent)



UNIVERSITÄT KOBLENZ

DIESEN BEDARF HABEN DIE BEFRAGTEN UNTERNEHMEN

Die Landesregierung beabsichtigt mit der Verselbstständigung der Universität Koblenz eine Stärkung ihrer Sichtbarkeit und ihrer eigenständigen Profilbildung: Die Forschungsstärke, besonders in der Informatik und in der Mathematik, kann, so die Landesregierung, ausgebaut und geschärft werden.²

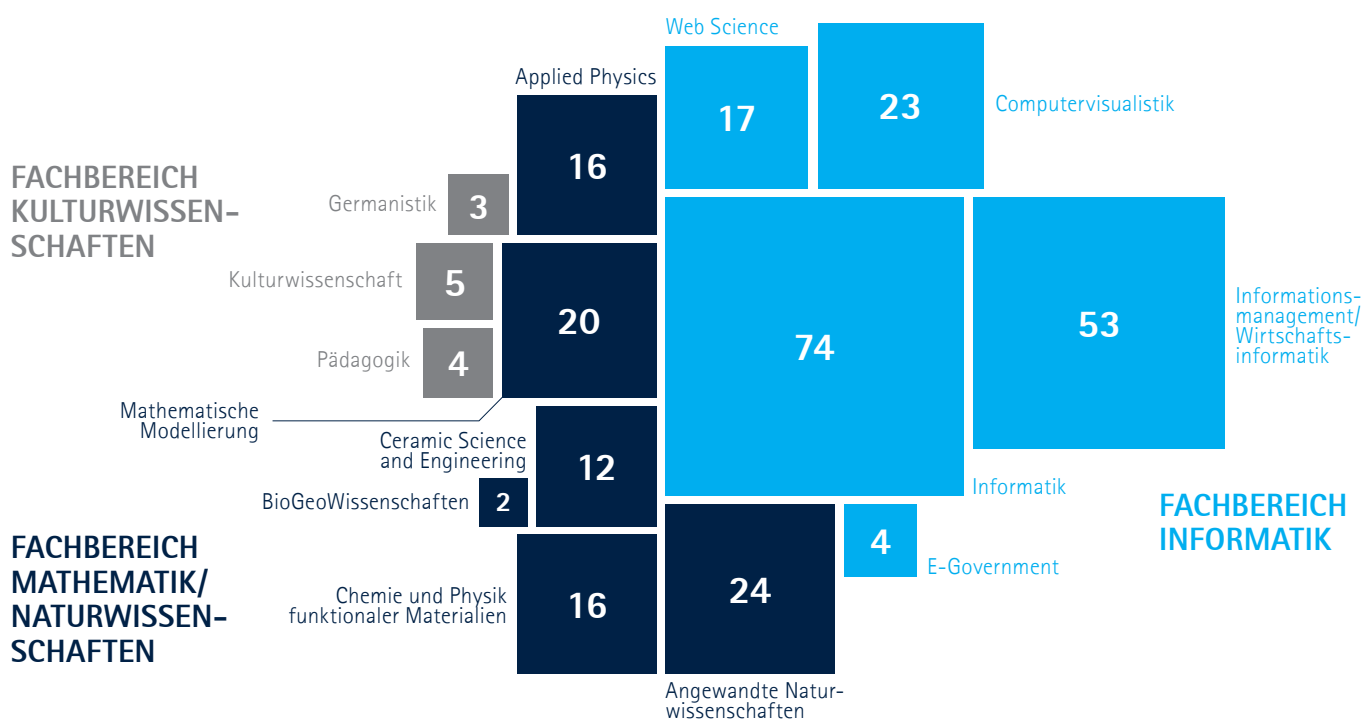
Die Universität soll sich stärker mit der Region vernetzen, so der Wunsch der Landesregierung.³ Daher haben IHK Koblenz und WWA Region Koblenz auf der Grundlage des gegebenen Angebots des

Universitätscampus Koblenz im Bereich der regulären, nicht lehr- amtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge Unternehmen befragt, welchen Bedarf sie an Universitätsabsolventen der gegebenen Studiengänge haben. Da keine Ausweitung des Fächerkanons von der Landesregierung in Aussicht gestellt wird, wurden vor allem Unternehmen aus den Wirtschaftszweigen Industrie und IKT befragt, die ein breites Einsatzfeld für Hochschulabsolventen in den Bereichen der Naturwissenschaften und der Informatik darstellen.

Welche Uni-Abschlüsse sind gefragt?

Haben Sie Bedarf an Mitarbeitern mit Abschluss an einer **UNIVERSITÄT** in den folgenden Studiengängen?

(Mehrfachnennung möglich, Darstellung in absoluten Werten)



Sehr deutlich ist hier der Bedarf an Absolventen der verschiedenen Studiengänge der Informatik zu erkennen. Der Fachbereich gliedert sich auf in Informatik, dieser Studiengang vermittelt Wissen und Kompetenz in den relevanten Grundlagen und Me-

thoden, in Informationsmanagement, dem Management digitaler Daten, in Computervisualistik, einem Studiengang mit den Schwerpunkten Computergrafik und Bildverarbeitung sowie in Web Science und in E-Government.

²<https://mwwk.rlp.de/service/pressemitteilungen/detail/news/detail/News/starke-wissenschaftsregionen-als-ziel-ministerrat-stimmt-verselbstaendigung-des-universitaetsstandort/>

³Ebenda

DIESE THEMENFELDER SIND IN ZUKUNFT BEI DEN UNTERNEHMEN GEFRAGT

Nach Aussage der Landesregierung soll in der weiteren Entwicklung insbesondere auf die vorhandenen Stärken in der Lehrerbildung und Informatik aufgebaut werden. Daher wurden die Unternehmen nach den Themenfeldern gefragt, die für sie in Zukunft mit Blick auf das Angebot des Universitätscampus Koblenz und darüber hinaus eine hohe Relevanz haben.

Das Ergebnis: Auch in der Zukunft ist die anspruchsvolle qualifizierte Ausbildung im Bereich der Informatik gefragt – so sehen es überwiegend die Unternehmen. 64% der befragten Unternehmen haben angegeben, dass das Themenfeld Informatik in ihren Unternehmen in Zukunft von Bedeutung sein wird. Mehr als ein Drittel haben zudem Bedarf an Absolventen aus den Fächern der Naturwissenschaften.

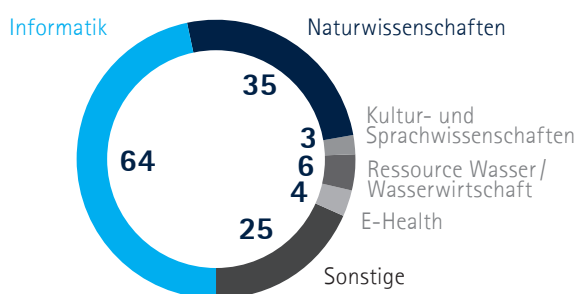
Nach weiteren Studiengängen befragt, die ebenfalls hohe Relevanz für sie haben, sich jedoch nicht im Fächerkanon der Universität Koblenz finden, wurden von den Unternehmen vermehrt die Studiengänge Maschinenbau, Elektrotechnik, Architektur und Wirtschaft genannt.

In die Umfrage wurden zusätzlich zu den Themenfeldern, die sich aus den Fachbereichen der Universität ableiten, die Themenfelder Wasser/Wasserwirtschaft und E-Health aufgenommen. Die Etablierung eines bundesweiten Forschungsinstitutes im Bereich der Hydrologie (Wasser und Gewässerkunde) bietet sich wegen der vorhandenen, fachspezifischen Professuren an Hochschule und Universität in Kombination mit der in Koblenz ansässigen Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG) an und wurde daher in die Umfrage aufgenommen. Das Themenfeld E-Health wurde aufgrund der zahlreichen Unternehmen und Einrichtungen in der Gesundheitswirtschaft in der Region Koblenz sowie des Zukunftspotenzials der Thematik in die Umfrage aufgenommen.

Themenfelder der Zukunft

Welche Themenfelder sind vor dem Hintergrund des oben genannten Fächerkanons jetzt und in Zukunft in Ihrem Unternehmen gefragt?

(Mehrfachnennung möglich, Angaben in Prozent)



Die Nachfrage der befragten Unternehmen gerade im Bereich der Informatik ist nicht regionsspezifisch. Sowohl absolut als auch relativ am stärksten ist in Deutschland 2018 die Zahl der Stellenmeldungen in der Informatik gestiegen, so „Blickpunkt Arbeitsmarkt“ aus dem April 2019 der Agentur für Arbeit. Der Zuwachs unterstreicht den mit der zunehmenden Digitalisierung einhergehenden Bedarf an Fachexperten. Überdurchschnittlich zugenommen hat auch die Nachfrage nach MINT-Fachleuten in Bau, technischem Ingenieurwesen und Naturwissenschaften, ebenso wie die nach Juristen und Verwaltungsfachleuten, so die Agentur für Arbeit.⁴

⁴Agentur für Arbeit, Blickpunkt Arbeitsmarkt, Akademikerinnen und Akademiker, April 2019, S. 34

HOCHSCHULE KOBLENZ

WEITERENTWICKLUNG GEMEINSAM MIT DER UNIVERSITÄT KOBLENZ

Die Neuausrichtung der Universität Koblenz birgt zudem die Chance der weiteren Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Hochschule Koblenz. Daher wurden die Unternehmen auch hier zu ihren Bedarfen befragt.

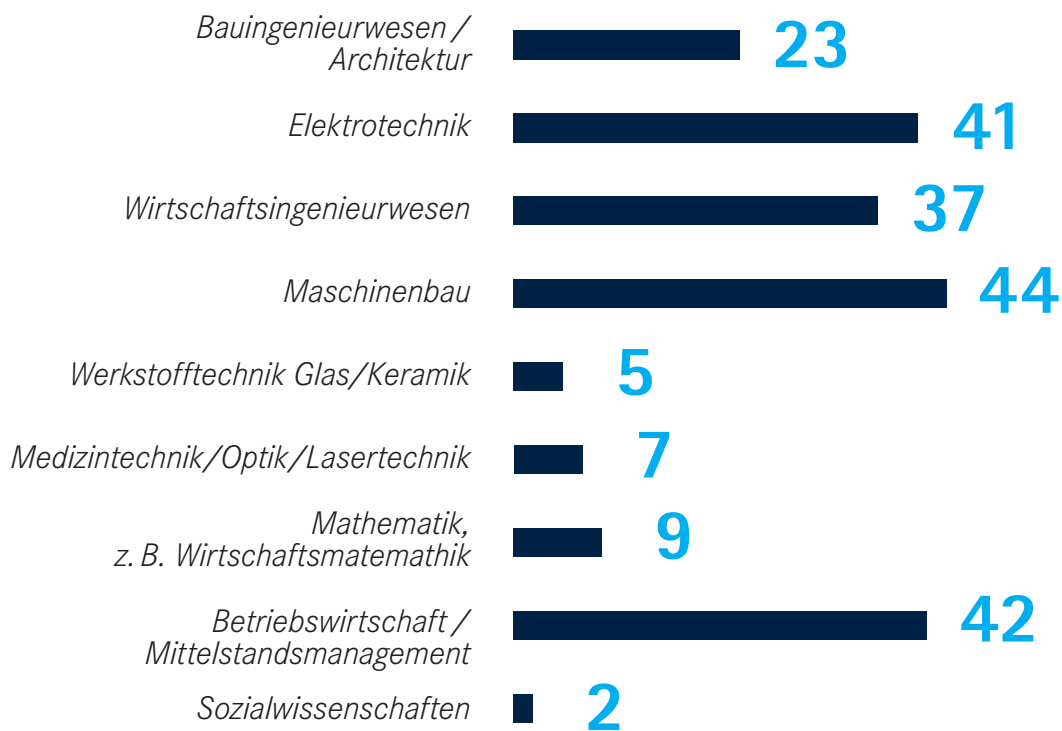
Der von den Unternehmen auch für die Zukunft als wichtig angesehene Maschinenbau wird von der Hochschule Koblenz

angeboten. Der Bedarf der Unternehmen an Absolventen der Hochschule Koblenz ist vor allem in den Bereichen Maschinenbau, Betriebswirtschaft, Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen signifikant. Dieses Studienangebot bietet eine gute Ergänzung zu den Angeboten der Universität Koblenz.

Gefragte (Fach-)Hochschulabschlüsse

„Welche Themenfelder sind vor dem Hintergrund des oben genannten Fächerkanons jetzt und in Zukunft in Ihrem Unternehmen gefragt?“

(Mehrfachnennung möglich, Angabe in Prozent)



ZUKUNFT DER ZUSAMMENARBEIT VON HOCHSCHULEN UND WIRTSCHAFT

ZUSAMMENARBEIT

Es gibt verschiedene Wege, den Austausch zwischen Hochschulen und Unternehmen zu verbessern. Zu drei verschiedenen Modellen des Wissensaustausches wurden die Unternehmen

befragt: Dabei erhält den größten Zuspruch das Time-Sharing Modell, in dem Dozenten zu 50% im Unternehmen und zu 50% an der Hochschule tätig sind.

„Gut geeignete“ Modelle zur Förderung des Wissensaustauschs zwischen Unternehmen und Hochschulen

„Wie geeignet halten Sie die folgenden Modelle um den Wissensaustausch und die Zusammenarbeit von Unternehmen und Hochschulen zu befördern?„

(Mehrfachnennung möglich, Angabe in Prozent)



THEMEN

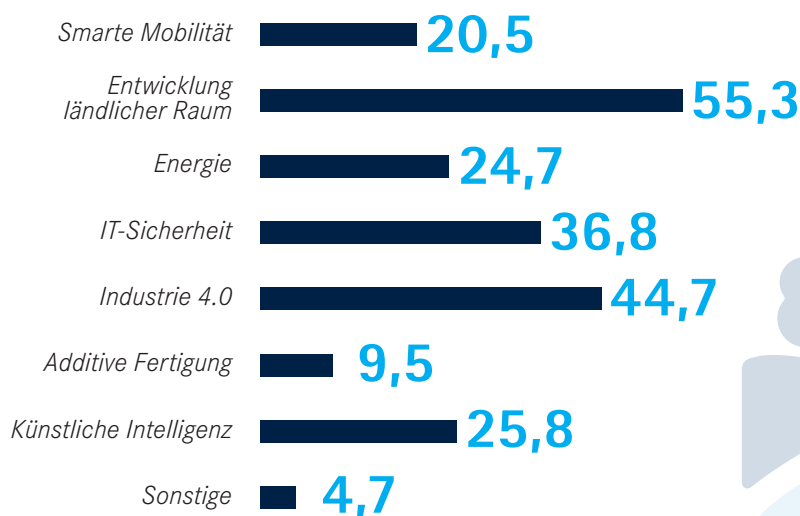
Bezüglich der Themen zukünftiger Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Wirtschaft zeigen die Unternehmen der Region an zwei Themenkomplexen besonderes Interesse. Die Entwicklung des ländlichen Raumes ist für mehr als die Hälfte der Unternehmen ein wichtiges Thema, das Hochschulen und Wirtschaft gemeinsam angehen sollten.

Wie bereits in den vorherigen Fragen deutlich geworden ist, ist die Digitalisierung mit ihren verschiedenen Facetten Industrie 4.0, IT-Sicherheit und Künstliche Intelligenz ein weiteres wichtiges Thema für die befragten Unternehmen.

Wo besteht Raum für Kooperation

„Bei welchen Zukunftsthemen sollte die Hochschullandschaft im nördlichen Rheinland-Pfalz, vertreten durch die Wirtschafts- und Wissenschaftsallianz Koblenz, zukünftig stärker mit den Unternehmen kooperieren?“

(Mehrfachnennung möglich, Angaben in Prozent)



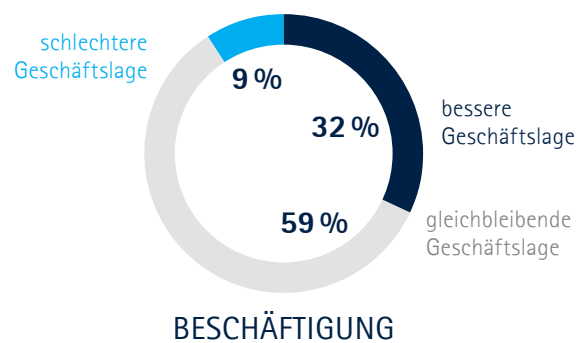
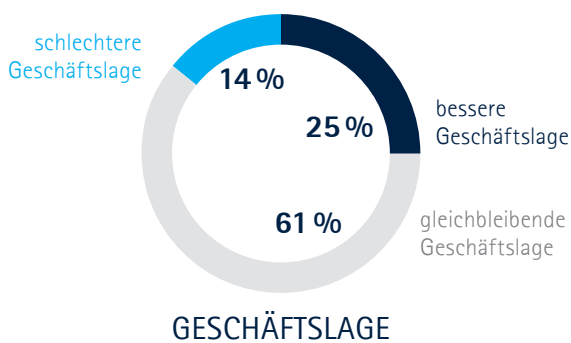
ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSLAGE UND DER BESCHÄFTIGUNGSZAHLEN

Sowohl die Geschäftslage wie auch die Erwartung in die Beschäftigungsentwicklung legen die Annahme nahe, dass die

Unternehmen in der Region weiterhin Bedarf an Hochschulabsolventen haben werden.

Was erwarten die Unternehmen von den kommenden Monaten?

„Mit welchen Entwicklungen rechnen Sie für Ihr Unternehmen in den kommenden zwölf Monaten?“



DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK:



86 %

Bedarf an Hochschulabsolventen: 86% Prozent der befragten Unternehmen erwarten eine gleichbleibend bis bessere Geschäftslage in den kommenden 12 Monaten – zur Bewältigung neuer und bestehender Aufträge benötigen sie passgenau ausgebildete Absolventen der Universität Koblenz und der Hochschulen der Region.

Inhaltliche Ausrichtung der Universität Koblenz:

Ein Blick auf die fachspezifischen Bedürfnisse zeigt: Vor allem Absolventen der Universität mit Abschlüssen im Bereich der Informatik werden von den Unternehmen jetzt und auch in Zukunft benötigt. Hier ist die in Aussicht gestellte Stärkung des bestehenden Angebotes der Universität Koblenz aus Sicht der Wirtschaft dringend notwendig.



Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft: Eine von der Wirtschaft favorisierte Möglichkeit, die Zusammenarbeit und den Austausch der Wissenschaft mit der Wirtschaft zu verbessern, sind Time-Sharing Modelle für Professoren, die eine Tätigkeit sowohl in der Lehre wie auch der Wirtschaft ermöglichen. Da den Unternehmen Wissens- und Technologietransfer wichtig ist, wären diese Modelle eine gute Möglichkeit schnellen wie praxisnahen Transfer zu verstetigen. Entsprechende Konzepte sollten von den Hochschulen erprobt werden.



Inhaltliche Ausrichtung der Hochschule Koblenz:

Der Bedarf der Unternehmen an Absolventen der Hochschule Koblenz ist vor allem in den Bereichen Maschinenbau, Betriebswirtschaft, Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen deutlich und bietet eine gute Ergänzung zu den Angeboten der Universität Koblenz. Hier eröffnen sich zudem Potenziale für neue, gemeinsam angebotene innovative Studiengänge.



Zukunftsthemen für Wirtschaft und Wissenschaft:

Die befragten Unternehmen wünschen sich in den Bereichen „Entwicklung Ländlicher Raum“ und „Digitalisierung“ (IT-Sicherheit, Industrie 4.0, Künstliche Intelligenz) stärkere Kooperationen der Hochschulen mit den Unternehmen. Hier besteht für die Hochschulen der Region die Möglichkeit, in Zusammenarbeit mit den Unternehmen, der Industrie- und Handelskammer Koblenz und der Wirtschafts- und Wissenschaftsallianz Region Koblenz den Wissenstransfer auszubauen.

IMPRESSUM

REDAKTION

Daniela Breuer | IHK Koblenz
Stabsstelle Netzwerke & Initiativen
Telefon 0261 106-261 | Fax 0261 106-55261
breuer@koblenz.ihk.de




STAND

Dezember 2019, IHK Koblenz. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Vervielfältigung auf Papier und elektronischen Datenträgern sowie Einspeisung in Datennetze nur mit Genehmigung des Herausgebers. Alle Angaben wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche Änderungen übernimmt die IHK Koblenz keine Gewähr. Fotos: fotolia.

HERAUSGEBER



Industrie- und Handelskammer Koblenz
Schlossstraße 2 | 56068 Koblenz
Telefon 0261 106-0 | service@koblenz.ihk.de

 www.facebook.com/ihkkoblenz
 www.twitter.com/ihkkoblenz
 www.instagram.com/ihkkoblenz